

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Vom Papier zur Praxis – Wie steht es um die Campus-Strategie für Bremens berufsbildende Schulen?

Die Standortplanung der öffentlichen Schulen in Bremen hat sich in den letzten Jahren wiederholt als eines der zentralen bildungspolitischen Steuerungsfelder erwiesen. Während die Entwicklung der Schülerzahlen im allgemeinbildenden Bereich bereits vielfach öffentlich thematisiert wurde und regelmäßig Gegenstand parlamentarischer Anfragen und Debatten ist, wird die Perspektive der berufsbildenden Schulen (BBS) in der politischen Diskussion vergleichsweise selten eigenständig in den Blick genommen. Dabei sind gerade die BBS ein zentraler Pfeiler des Bremer Bildungswesens und der beruflichen Qualifizierung des Fachkräftenachwuchses. Sie leisten nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur dualen Ausbildung, sondern übernehmen auch wichtige Aufgaben in der Übergangsgestaltung, in der vollzeitschulischen Ausbildung und in der Studienvorbereitung. Insofern stellt ihre räumliche, organisatorische und pädagogische Weiterentwicklung eine bildungs- wie auch wirtschaftspolitische Schlüsselaufgabe dar.

Die Ausgangslage ist dabei von gleich mehreren Herausforderungen geprägt: Zum einen ist der Modernisierungs- und Sanierungsbedarf an vielen Standorten erheblich. Ein Großteil der Gebäude stammt aus den 1960er- und 1970er-Jahren, war oftmals ursprünglich für die allgemeinbildende Nutzung konzipiert und erst später für die Berufsbildung angepasst. Entsprechend groß sind die energetischen, barrierefreien und funktionalen Defizite.

Im Februar 2022 legte die Senatorin für Kinder und Bildung eine umfangreiche Standort- und Raumplanung für die berufsbildenden Schulen vor (SOP BBS 2022). Diese sah vor, die bestehenden 16 öffentlichen berufsbildenden Schulen, die sich derzeit auf 22 Standorte verteilen, schrittweise in vier bis fünf große, thematisch profilierte Berufsschul-Campus zu überführen. Leitgedanke ist es, kleinere und kostenintensive Einzelstandorte zugunsten größerer, leistungsfähigerer Einheiten abzulösen, Doppelstrukturen abzubauen, eine moderne Ausstattung und Infrastruktur zu sichern und zugleich Nachnutzungen für den allgemeinbildenden Bereich zu ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund erscheint eine detaillierte parlamentarische Nachfrage angezeigt. Dabei sollen nicht nur die planerischen Fortschritte, sondern auch die offenen Finanzierungsfragen, die zeitlichen Perspektiven, die jeweiligen Nachnutzungen freiwerdender Standorte und die Einbindung der dualen Partner transparent gemacht werden.

Wir fragen den Senat:

I. Allgemeiner Teil

1. Welche öffentlichen berufsbildenden Schulen bestehen im laufenden Schuljahr 2025/26 in der Stadtgemeinde Bremen?
 - a. An welchen Standorten befinden sich diese Schulen jeweils?

- b. Wie viele Schülerinnen und Schüler werden dort im laufenden Schuljahr 2025/26 jeweils beschult?
 - c. Welche Berufs- und Ausbildungsfelder werden jeweils angeboten?
- (Wir bitten bei der Beantwortung der Fragen um eine tabellarische Darstellung)

2. Welche aktuellen infrastrukturellen Herausforderungen bestehen an den einzelnen unter 1. Skizzierten Standorten (z. B. kapazitäre Überlastung, Sanierungsstau, bauliche Mängel)?
 - a. An welchen öffentlichen berufsbildenden Schulen ist man zur Darstellung der Unterrichtsbedarfe auf die Nutzung von Mobilbauten angewiesen?
 - b. Welche Investitionen wurden seit 2022 in Neubau, Erweiterung oder Sanierung berufsbildender Schulen getätigt, welche Maßnahmen sind in diesem Zusammenhang bereits beauftragt?
 - c. Welche Rolle übernimmt die Bildungsbaugesellschaft (Schulbaugesellschaft) bei Planung und Umsetzung von baulichen Maßnahmen an berufsbildenden Schulen?
 - d. Welche Aufgaben verbleiben bei Immobilien Bremen und dem Senator für Kinder und Bildung?
3. Welche Abstimmung erfolgt mit der Standortplanung der allgemeinbildenden Schulen?
4. Welche Beteiligung der Kammern, Innungen und Betriebe ist vorgesehen?
5. Inwiefern beabsichtigt der Senat die intendierten Vorzüge der Campus-Bildung künftig zu evaluieren?
6. Wie stellt der Senat sicher, dass die Campus-Standorte inhaltlich und strukturell auf die Bedarfe des regionalen Arbeitsmarktes ausgerichtet sind?
 - a. Welche Branchen und Berufsfelder in Bremen und den Umlandgemeinden zeigen derzeit und perspektivisch einen besonders hohen Fachkräftebedarf – und wie spiegelt sich das in der Schwerpunktsetzung der Campus-Standorte wider?
 - b. Inwiefern sieht der Senat in der Campus-Strategie auch die Entwicklung und Förderung trialer Ausbildungsformen vor, etwa durch die Verbindung von betrieblicher Ausbildung, Berufsschule und akademischer Bildung (z. B. in Kooperation mit Hochschulen oder Meisterprogrammen im Handwerk)? Welche Pilotprojekte oder Planungen gibt es in diesem Zusammenhang, insbesondere für Zukunftsbranchen wie IT, Pflege oder nachhaltige Technologien?
 - c. Welche Impulse erwartet der Senat von der Campus-Strategie für die Standortattraktivität Bremens als Ausbildungsregion?
 - d. inwiefern ist geplant, Unternehmensgründungen im Umfeld der Campus-Standorte gezielt zu fördern, z. B. durch Gründerzentren oder Ausbildungskooperationen?

II. Campus Nord (Blumenthal/Wollkämmerei)

7. Wie ist der aktuelle Sachstand des Projekts „Campus Nord“?
 - a. Welche unterschiedlichen Schulen sollen dort nach derzeitigen Planungen des Senats angesiedelt werden?
 - b. Wie sehen die individuellen Umsetzungs- und Umzugspläne für jede der genannten Schulen im Detail aus?
 - c. Welche Schülerzahlen sind für den „Campus Nord“ insgesamt zu erwarten?
 - d. Welche Bildungsgänge sollen dort ab wann konzentriert werden?

- e. Welche baulichen Investitionen sind für die Herrichtung der Flächen auf dem Areal der ehemaligen Bremer Wollkämmerei bereits getätigt bzw. zusätzlich geplant?
- f. Welche historischen Gebäude sollen erhalten, welche abgerissen oder neu gebaut werden?
- g. Welche Sporthallen, Mensen und Freiflächen sind bereits eingeplant?
- h. Von welcher Gesamtkostenhöhe geht der Senat aktuell beim Projekt „Campus Nord“ aus?
- i. Wie erfolgt die Finanzierung (Haushalt, Sondervermögen, ggf. PPP)?
- j. Welche Kooperationen mit Handwerksbetrieben und Innungen sind vorgesehen?
- k. Welche Nachnutzungen sind seitens des Senats für die bestehenden Gebäude
 - i. des Schulzentrums Blumenthal;
 - ii. des Schulzentrums an der Alwin-Lonke-Straße;
 - iii. des Schulzentrums Vegesack;
 - iv. der Berufsschule für Metalltechnik vorgesehen?
- l. Welche Personalressourcen sind für den Campus und die dort befindlichen Schulen vorgesehen (Lehrkräfte, Sozialarbeiter, etc.)?
- m. Welche etwaigen Zwischennutzungen sind bis zur Fertigstellung der Gebäude des „Campus Nord“ und des Umzugs der jeweiligen Schulen nötig?

III. Campus West (Überseestadt/Walle)

- 8. Wie ist der aktuelle Sachstand des Projekts „Campus West“?
 - a. Welche unterschiedlichen Schulen sollen dort nach derzeitigen Planungen des Senats angesiedelt werden?
 - b. Wie sehen die individuellen Umsetzungs- und Umzugspläne für jede der genannten Schulen im Detail aus?
 - c. Welche Schülerzahlen sind für den „Campus West“ insgesamt zu erwarten?
 - d. Welche Bildungsgänge sollen dort ab wann konzentriert werden?
 - e. Welche baulichen Maßnahmen wurden bereits umgesetzt?
 - f. Welche weiteren Neubauten sind bereits vom Senat geplant bzw. beauftragt?
 - g. Welche diesbezüglichen Flächenreserven sind in der Überseestadt bereits vom Senat gesichert worden?
 - h. Welche Sporthallen, Mensen und Freiflächen sind bereits eingeplant?
 - i. Von welcher Gesamtkostenhöhe geht der Senat aktuell beim Projekt „Campus West“ aus?
 - j. Wie erfolgt die Finanzierung (Haushalt, Sondervermögen, ggf. PPP)?
 - k. Welche Kooperationen mit Handwerksbetrieben und Innungen sind vorgesehen?
 - l. Welche Nachnutzungen sind seitens des Senats vorgesehen für die bestehenden Gebäude des
 - i. Standorts Ellmersstraße;
 - ii. Standorts Walliser Straße;
 - iii. Standorts Carl-Goerdeler-Straße;
 - iv. Standorts Bördestraße (allgemeinbildender Teil) vorgesehen?
 - m. Welche Auswirkungen ergeben sich für die Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee?
 - n. Wie erfolgt die räumliche und organisatorische Trennung von allgemeinbildenden und berufsbildenden Teilen an der Bördestraße?
 - o. Welche Planungen bestehen für die Dependence der Helmut-Schmidt-Schule in Hemelingen?
 - p. Welche Fachräume und Labore sind am Campus West vorgesehen?

- q. Welche Personalressourcen sind für den Campus und die dort befindlichen Schulen vorgesehen (Lehrkräfte, Sozialarbeit, etc.)?
- r. Welche etwaigen Zwischennutzungen sind bis zur Fertigstellung der Gebäude des „Campus West“ und des Umzugs der jeweiligen Schulen nötig?

IV. Campus Süd (Tabakquartier Woltmershausen)

9. Wie ist der aktuelle Sachstand des Projekts „Campus Süd“?
 - a. Welche unterschiedlichen Schulen sollen dort nach derzeitigen Planungen des Senats angesiedelt werden?
 - b. Welche Auswirkungen hat der mögliche Umzug bzw. Neubau des Technischen Bildungszentrums Mitte (TBZ) als Bestandteil des Klima Campus auf der Überseeinsel auf Planung, Nutzen und Realisierbarkeit des Campus Süd und wie werden beide Planungen aufeinander abgestimmt?
 - c. Wie sehen die individuellen Umsetzungs- und Umzugspläne für jede der genannten Schulen im Detail aus?
 - d. Welche Schülerzahlen sind für den „Campus Süd“ insgesamt zu erwarten?
 - e. Welche Bildungsgänge sollen dort ab wann konzentriert werden?
 - f. Welche baulichen Maßnahmen wurden bereits umgesetzt?
 - g. Welche weiteren Neubauten sind bereits vom Senat geplant bzw. beauftragt?
 - h. Welche Sporthallen, Mensen und Freiflächen sind bereits eingeplant?
 - i. Von welcher Gesamtkostenhöhe geht der Senat aktuell beim Projekt „Campus Süd“ aus?
 - j. Wie erfolgt die Finanzierung (Haushalt, Sondervermögen, ggf. PPP)?
 - k. Welche Kooperationen mit Handwerksbetrieben und Innungen sind vorgesehen?
 - l. Welche Nachnutzungen sind seitens des Senats für die bestehenden Gebäude
 - i. des Standorts Schulzentrum des Sekundarbereichs II Utbremen;
 - ii. des Standorts Technisches Bildungszentrum Mitte (TBZ);
 - iii. der Technikerschule vorgesehen?
 - m. Welche Fachräume und Labore sind am Campus Süd vorgesehen?
 - n. Welche Kooperationen mit den im Tabakquartier entstehenden Unternehmen sind geplant?
 - o. Welche Personalressourcen sind für den Campus und die dort befindlichen Schulen vorgesehen (Lehrkräfte, Sozialarbeit, etc.)?
 - p. Welche etwaigen Zwischennutzungen sind bis zur Fertigstellung der Gebäude des „Campus Süd“ und des Umzugs der jeweiligen Schulen nötig?

V. Campus Ost (Hemelingen/Sebaldsbrück, Könecke-Quartier)

10. Wie ist der aktuelle Sachstand des Projekts „Campus Ost“?
 - a. Welche unterschiedlichen Schulen sollen dort nach derzeitigen Planungen des Senats angesiedelt werden?
 - b. Wie sehen die individuellen Umsetzungs- und Umzugspläne für jede der genannten Schulen im Detail aus?
 - c. Welche Schülerzahlen sind für den „Campus Ost“ insgesamt zu erwarten?
 - d. Welche Bildungsgänge sollen dort ab wann konzentriert werden?
 - e. Welche Doppelstrukturen entstehen mit Blumenthal und wie bewertet der Senat diese?

- f. Welche baulichen Maßnahmen wurden bereits umgesetzt?
- g. Welche weiteren Neubauten sind bereits vom Senat geplant bzw. beauftragt?
- h. Welche Sporthallen, Mensen und Freiflächen sind bereits eingeplant?
- i. Von welcher Gesamtkostenhöhe geht der Senat aktuell beim Projekt „Campus Ost“ aus?
- j. Wie erfolgt die Finanzierung (Haushalt, Sondervermögen, ggf. PPP)?
- k. Welche Kooperationen mit Handwerksbetrieben und Innungen sind vorgesehen?
- l. Welche Nachnutzungen sind seitens des Senats für die bestehenden Gebäude
 - i. des Standorts Delmestraße (Inge-Katz-Schule);
 - ii. des Schulzentrums des Sekundarbereichs II Walle vorgesehen?
- m. Welche Fachräume und Labore sind am Campus Ost vorgesehen?
- n. Welche Personalressourcen sind für den Campus und die dort befindlichen Schulen vorgesehen (Lehrkräfte, Sozialarbeit, etc.)?
- o. Welche etwaigen Zwischennutzungen sind bis zur Fertigstellung der Gebäude des „Campus Ost“ und des Umzugs der jeweiligen Schulen nötig?

Beschlussempfehlung:

Yvonne Averwerser, Bettina Hornhues, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU